

Forfatter: Staats-und Gelehrte Zeitung des Hamburgischen unpartheyischen Correspondenten 3
Titel: April 1772. Num. 54

Citation: "Staats-und Gelehrte Zeitung des Hamburgischen unpartheyischen Correspondenten 3 April 1772. Num. 54", i *Luxdorphs samling af trykkefrihedens skrifter 1770-1773: Kvantbindet*, Hamburg, 1772, s. 3. Onlineudgave fra Trykkefrihedens Skrifter: https://tekster.kb.dk/catalog/tfs-texts-3_001-shoot-w3_001_042_p3_bZONE1329062/facsimile.pdf (tilgået 13. juni 2021)

Anvendt udgave: Luxdorphs samling af trykkefrihedens skrifter 1770-1773: Kvantbindet

Ophavsret Materialet er fri af ophavsret. Du kan kopiere, ændre, distribuere eller fremføre værket, også til kommercielle formål, uden at bede om tilladelse.

[Læs Public Domain-erklæringen.](#)

land fortsetzen soll, um unter andern von wegen Sr. Königl. Majestät, den von Höchstdero Königl. Herrn Vater getragenen Et. Andreas: Orden Joh. Waleisfüt, der Kaiserlichen Kaiserin, wieder zurückzulegen. Der König hat vermuthlich dieses Briefes vom 10ten dieses, dem Hofmeisterstrahl, Dägenen: eines dieser Stadt und Sprenger des Fürstenthums, Carl Friedrich Sebald, Justiz-Kanzlers Namen und Ehre bezeuget.

Dem Vernehmen nach, werden Joh. Waleisfüt, die vermuthete Königin, die Märcerise von Berlin nach Schweden, in den ersten Tagen des bevorstehenden Monats, antreten.

Die von verwichenen Commaend in Wien verfaßten Reichshände lassen sich ein von ihrem geheimen Ausschusse abgegebene Handlungen vortragen, worinn anerkandt wird, daß den Herren Reichsrathen und Grafen, Hierne, von Steckenroth und Savitski, die des Sr. Königl. Majestät unterthänigst gesuchte Entledigung von ihren Reichsraths: Aemtern mit einer jährlichen Pension von 12000 Kupferthalern bewilliget werden möchte. Dieses Gutheißende gerann in dem Reichshände selbst Bestall; blieb aber bey den übrigen Ständen auf dem Steig.

Das von dem Großkammerer und Reichstags: Bevollmächtigten dieser Stadt, Derner, eingereichte Memorial, betreffend die Nothwendigkeit, alles Prantweinbrennen bis zum Schluß des nächstkommenden Augustmonats zu verbieten, wurde, sowohl von der Ritterschaft und dem Adel, als auch von dem Bürgerstande, auf den Tisch gesetzt. In diesem Memorial wird unter andern angeführt, wie der hier in Strachotin sehr befindliche Getraidewerth kaum 6000 Tonnern betrage.

Der Protocolls: Auszug, worinn der Bauernstand über die von dem geheimen Ausschusse ertheilten Nachrichten in Ansehung des Staatsoeffens, und besonders der durch Anleihen erdlicher Capitalien neulich entstandenen Schulden des Reichs nähere Erläuterungen verlangt, wird bey der Ritterschaft und dem Adel auf dem Tische, wurde aber von dem Priesterstand an dem geheimen Ausschusse verworfen.

Sonstern genehmigten die Ritterschaft und Adel nicht allein, nach der von dem geheimen Ausschusse gegebenen Anweisung, daß des Königl. Graf Rüd der gnädigen Disposition Sr. Majestät, des Königs, überlassen würde, sondern auch auf Gutfinden der Deputation des Ritterthums, daß dem Obersecretant von Witten die ihm und seiner Familie seit dem vorigen Reichstage freitragene Gerechtsame, auf dem Ritterbanke Sitz und Stimme zu haben, eingeräumt werden möchte, wenn Sr. Majestät für diese Familie einen Naturalisations: Brief ausfertigen würden.

(Der Wechslus folgt.)

Berlin, den 31 März.

Hochern sind Joh. Waleisfüt, die vermuthete Königin von Schweden, und Joh. Königl. Hoheit, die regierende Herzogin von Braunschweig, hier von Potsdam angekommen.

Lamburg, den 2 April.

Nachdem Sr. Excellenz, der gesandtschäftige Königl. französische Minister, Herr Baron de la Houye, 12. Senatui seinen Herz Creditio überreden hatten, so wurden Dieselben, amnoch an eben dem Tage, von dem Herren Deputierten des Senats, bewillkommet.

Weg der gestrigen Zeichnung der hiesigen Zahlen: tollere sind die Nummern: 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. aus dem Glückssche zum Vorschein gekommen.

Von gelehrten Sachen.

Ueberaus, von Gorba. Ein gelehrter Arzt, der Herr Doctor Krügelstein, läßt seinen nothleidenden armen Mitbürgern zum Besten eine Wochenchrift drucken, welche bis Oßern fortgesetzt werden soll, und 16 Wogen betragen wird. Sie hat die Aufschrift: Die Verberzung gung der Zeit. Wir haben 10 Stücke davon mit einer wahren Abhängung gelesen, und wir wünschen dieselbe auch andern. Der einnehmende Vortrag des Verfassers, seine gute Art zu denken, und sein rühmlicher Eifer, der leidenden Armuth ihr hartes Leiden auch nach seinem Vermögen in etwas erträglich zu machen, verbietet allen Wegfall empfindlicher Leser. Wir verweisen sie auf die Urrede an seine lieben Mitbürger in isten Stücke, welches auch den Man zeichnet, nach welchem der Verfassers: Arbeit, nämlich: Ermüdungen; — Was ist das zur Geschichte des menschlichen Lebens in Noth und Elend; — Wundertbare Rettungen; — Verwünschungen Gottes; — Geschichte der merkwürdigen Thunungen; — Mittel, sich darinn zu erhalten; — Aufgezeigte Vorschläge, Erhaltung zu verhüten; — Betrachtungen über die in der Thunung herrschende Krankheiten; — Nachrichten von wohlfeilen Lebensmitteln, und solchen, die man in der äußersten Noth brauchen kann; — Folgen der Unheil dieser lebenswichtigen Schrift. Wir sind der Inhalt dieser lebenswichtigen Schrift, Wir wollen den Schluß S. 11. aus dem ersten Blatte besetzen: "Doch, nachdem ich alles gesagt zu haben glaube, was sich von unserer Noth sagen ließe, so muß ich doch betrachten, meinen Gegenstand noch nicht erschöpft zu haben. Wenn ich das thun wollte, so müßte dieses Papier Farben haben, bloße Wänden, eingestaltene Klagen, über die Hüße, die auf ihrem Todtenbeil liegende Dornen, die solchden Mutterstränen in den Mund der Säuglinge, die nach Brodt, oder Verwehung rinnende Hände, und die mit allen Niedertreten angetriebene Mutter des Hungers abzumahlen. O Zeiten! wo der Arme mit heißen Thränen von Gott sich Krankheit ersuchen möchte, um nur das Brodt lassen zu können! O Zeiten! wo der Solunde sein karglich Stückchen Brodt vertheilen, und sich haben möchte, mehr zu hungern, nur nicht so lange hungern zu dürfen! O Zeiten! wo ein Stück verriegeln Brodt für viele den Himmel auf Erden ist, und die selbige Engezeit mit allen ihren übrigen Schanden und Gütern in dem Auge des Armen mehr gilt, als die einzige Verheißung, daß dort niemand mehr hungern soll. O Zeiten! warum sehd ihr zu uns gekommen? (Gedachte 10 Stücke sind alhier bey D. E. Grund am Fischmarkt und der Wittwe Kramhouts a 2 fl. zu haben.)

Nachrichten.

Weg dem Buchhändler Joachim Gault von Berlin sind bevorstehende Diermesse in seinem Gemölde in Leipzig in der Druckung Nr. 27. folgende neue Verlesendbücher um benzeigter Preis zu haben: 1) Duffens allgemeine Naturalgeschichte, 1ste, 2te, 3te, 4te, 5te, 6te, 7te, 8te, 9te, 10te, 11te, 12te, 13te, 14te, 15te, 16te, 17te, 18te, 19te, 20te, 21te, 22te, 23te, 24te, 25te, 26te, 27te, 28te, 29te, 30te, 31te, 32te, 33te, 34te, 35te, 36te, 37te, 38te, 39te, 40te, 41te, 42te, 43te, 44te, 45te, 46te, 47te, 48te, 49te, 50te, 51te, 52te, 53te, 54te, 55te, 56te, 57te, 58te, 59te, 60te, 61te, 62te, 63te, 64te, 65te, 66te, 67te, 68te, 69te, 70te, 71te, 72te, 73te, 74te, 75te, 76te, 77te, 78te, 79te, 80te, 81te, 82te, 83te, 84te, 85te, 86te, 87te, 88te, 89te, 90te, 91te, 92te, 93te, 94te, 95te, 96te, 97te, 98te, 99te, 100te. 2) Dasselbe Buch auf Schreibpapier, alle 4 Theile, 4 Nbr. 16 Gr. 3) Dasselbe auf Schreibpapier mit illuminirten Kupfern, 4 Theile, 5 Nbr. 12 Gr. NB. Es wird jeder Theil einzeln verkauft. 4) Duffens allgemeine Naturge-